

September 2021: Gruß von „La Casa del Sol,“

Es wird Herbst bei uns in Deutschland und die Blätter fallen – „fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten“ ...! Hätte der Dichter Rainer Maria Rilke in Ecuador gelebt, wäre sein Herbstgedicht sicher nicht entstanden, denn es gibt keinen Herbst, Winter oder Frühling in Ecuador. Nur Sommerzeit und Regenzeit. Dazu wird es in Quito, im Hochland der Anden, bei Sonnenschein nicht heiß, bei Regen aber sehr kalt, weshalb die Hochlandindianer einen warmen Poncho tragen. Nun, obwohl es keinen Herbst gibt in Ecuador, haben wir in Quito doch den offiziellen Schulbeginn im September, wegen einer sonderbaren Regelung in Ecuador: im Hochland der Anden, beginnt das neue Schuljahr wie auf der Nordhalbkugel im September, aber an der ecuadorianischen Küste – zum Beispiel in Guayaquil – beginnt das neue Schuljahr nach den Weihnachtsferien im Januar – Februar, so wie überall auf der Südhalbkugel. Eine weltweit einmalige Regelung innerhalb eines Staates.

Das Schuljahr beginnt, aber beginnt auch die Schule?

Unsere Schulkinder mit Lebensmittelpaketen!



Das interessiert unser Personal, unsere Kinder, und sicher auch Sie, liebe Freunde vom Casa del Sol. „Wenn wir es nur wüssten!“ meinte im Skype-Gespräch gestern Elsa von unserem Büro. Es gibt – Virus bedingt – Vorschriften, die mit hohen Kosten verbunden sind, welche nur wenige private, teure Schulen erfüllen können. Die staatlichen Schulen, in der Regel für die arme Bevölkerung, können hier nicht mithalten. Die Schule der Kinder, die zu unserem Mittagstisch kommen, ist eine kleine, staatliche Schule. Hier wird überlegt mit Schichtunterricht vielleicht doch bald oder im Januar 2022 zu beginnen.

Und sobald die Schule beginnt, können wir auch unser „Casa del Sol“ wieder öffnen. Vorerst gibt es aber nur die Einschreibungen für die Kindertagesstätten und den Schulkindermittagstisch. Die Warteliste ist lang, die Entscheidung wer einen Platz bekommt fällt schwer. Auch gibt es für die **Öffnung unserer Kindertagesstätten** bisher keine Anweisungen von der Regierung. Unser Personal arbeitet inzwischen Arbeitspläne aus und besucht die Familien.

Eine Neuigkeit gibt es aber doch im Land: **Ecuador hat gewählt!**

Wir haben einen neuen Präsidenten: **Guillermo Lasso**, der Christ-Demokrat und Banker ist. Weshalb er auch auf sein Präsidentengehalt verzichtet! „Ich bin Banker, ich habe genug Geld!“ soll er bei seiner Wahlrede gesagt haben. Und nach seiner Wahl sagte er in seiner Antrittsrede: „Die Regierung der Volksrevolution des 21. Jahrhunderts gibt es nicht mehr! Jetzt gibt es auch keine politische Verfolgung mehr!“ Außerdem verspricht er: Impfung für alle, Verbesserung im Gesundheitswesen, sowie: Kampf gegen Unterernährung und Armut! Gemäß einem ecuadorianischem Sprichwort: **„Wenn die Engel auf Erden alles gut machen, können die Engel im Himmel sich ausruhen.“**

Jedenfalls hat Elsa berichtet, dass sie und das Personal nun geimpft sind, und dass auch landesweit viel geimpft wird. Das ist eine gute Nachricht.

Aber inzwischen spricht man von einem kommenden Aufstand und Streiks, weil alles, von den Lebensmitteln bis zum Gas (zum Kochen) und Benzin (Transport) sehr teuer geworden ist. Das ist natürlich nicht gerade ein guter Anfang zur Bekämpfung der sehr großen Armut in Ecuador.

Liebe Freunde von „La Casa del Sol“, es ist gut, dass wir mit Ihren Spenden den ärmsten, arbeitslosen Menschen in Ecuador helfen können. Deshalb geben wir weiterhin noch Lebensmittelpakete aus, bis die Kinder wieder zu uns kommen und bei uns essen können.



Auch unsere **Kasse für medizinische Betreuung** ist eine Wohltat. (Und muss bald wieder aufgefüllt werden!) Wir konnten in vielen Krankheitsfällen helfen! Und Maria von der Kita in San Roque konnte endlich nach einem Jahr Schmerzen wegen eines Tumors operiert werden. Schwer krank mit „Corona-Virus“ im Krankenhaus lag unsere Mitarbeiterin Pilar von der Kita im Casa del Sol. Wir haben geholfen so gut es ging, mit Medikamenten und Bezahlung der Behandlung. Jetzt geht es einigermaßen besser. Auch einigen Angehörigen unserer Kinder wurde auf diese Weise geholfen.



Sie möchten bestimmt auch wissen, wie es unseren Schulkindern mit den geliehenen Tablets geht. Nach Meinung aller Mütter ist das ein wahrer Segen! Aber einmal ist doch etwas passiert: Julieta, 9 Jahre, muss nämlich auf ihren zweijährigen Bruder aufpassen, während die alleinerziehende Mutter auf der Straße Tütchen mit Gemüse verkauft. Virtuellen Unterricht zu haben und zugleich auf einen Zweijährigen aufzupassen, wäre selbst für einen Erwachsenen nicht leicht. So kam es, dass der Kleine das Tablet beschädigt hat. Julieta war traurig und untröstlich. Die Geschichte hat aber einen Spender gefunden, und Julieta ist jetzt überglücklich über das neue Tablet. Nun befürchtet die Mutter, es könnte wieder etwas passieren, weil der Kleine ein „travieso“, also ein unartiger Spitzbub ist. Das beschädigte Tablet steht jetzt im Casa del Sol im Essraum der Schulkinder als Anschauungsmaterial. Auf dem Foto sehen Sie Julieta mit ihrem kleinen Bruder.

Liebe Freunde von „La Casa del Sol“, dass ich hier nicht nur Negatives, sondern auch Gutes berichten kann, dass wir immer noch monatlich über 100 Familien mit Lebensmittelpaketen helfen können, dass die Kranken in ihrer Not Hilfe bekommen, dass den Kindern Schulbildung ermöglicht wird, dass so viel Gutes geschieht, - das verdanken wir Ihnen, denn Sie sind die „Erden-Engel, die alles gut machen“! - Und die Engel im Himmel werden sich bestimmt nicht ausruhen, sondern wie bisher das „Casa del Sol“ und Sie, unsere Wohltäter, weiterhin beschützen!

Für Ihren Einsatz ein großes Gracias aus Ecuador und ein herzliches Vergelts Gott von mir!

Heidi Schäfer